

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 11 (1925)
Heft: 39

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sandkasten

Ein Möbel im neuzeitlichen Schulzimmer, das alle kennen, und das hoffentlich recht viele im Unterricht gebrauchen. Sand gibt es aber nicht nur im Sandkasten, sondern auch an andern Orten. Du wohnst vielleicht an einem Flusse, der so schöne Sandbänke an die Ufer schwemmt, mit seinem glühenden Flussande. Gehe nun einmal mit deinen Schülern dorthin und lasst die Landschaften dort in den Sand bilden, teile sie in kleine Arbeitsgruppen, und du wirst sehen, mit welchem Geschick und welcher Freude sie diese Arbeit leisten. Oder vielleicht wohnst du in der Nähe eines Baches, in dessen Tobel sich eine weite Höhle befindet, am

Boden hoch aufgelagert Sand. Warum kannst du nicht einmal an einem heißen Schultage die Kühlung des Tobelwaldes aussuchen, und dort die Kleinen für ein Stündchen „Höhlenbewohner“ spielen lassen? Ist der Nutzen nicht größer, als wenn ihr im dunstigen Schulzimmer bleibt und euch in vergebener Arbeit abmüht, weil die Hitze alle plagt? — Vielleicht auch liegt dein Schulhaus an einem See, der gewiß gerne seinen Sand dir für den Geographieunterricht zur Verfügung stellt, wenn du den Mut hast, trotz den kopfschüttelnden Leuten einmal den Unterricht ins Freie zu verlegen.

Schulnachrichten

Zürich. Kirchen-Musikalisches. Der Verband der Cäcilien-Vereine des Kantons Zürich wird am Sonntag, den 27. September 1925 das silberne Jubiläum seines Bestehens begehen. 22 Chöre werden zur Feier dieses Tages im großen Tonhalle-Saal in Zürich, nachmittags $\frac{1}{2}$ Uhr, ein Festkonzert geben, verbunden mit den Einzelvorträgen der Vereine. Von ca. 1000 Sängern und Sängerinnen wird die prachtvolle Messe „Salve Regina pacis“ von Hch. Huber op. 25 aufgeführt werden. Der Orchesterverein der Stadt Zürich (80 Mann) wird die Begleitung übernehmen. Aus dem Jubiläums-Festheft werden drei Lieder als Gesamthöre vorgetragen. Die Direktion hat Herr Musikdirektor Häringen in Zürich.

Zweifellos wird sich mancher vorwärtsstrebende Chordirektor die imposanten Darbietungen dieser großen Sängergemeinde anhören wollen.

Preise der Plätze Fr. 5.—, 4.— und 2.50. Vorbestellung der Billette bei Herren Kehler, Papeterie, Strehlgasse 14, Zürich. W.

Thurgau. Schulsynode. (Korr.) Unsere Schulsynode wird gebildet aus sämtlichen aktiven Lehrkräften des Kantons. Sie zählt gegenwärtig etwas über 500 Mitglieder. Die Teilnahme an den Versammlungen ist obligatorisch. Das Reglement vom 15. Sept. 1883 sieht für unentschuldigtes Wegbleiben eine Buße von 2 Franken vor. Die Teilnehmer erhalten ein Taggeld. Der Schulsynode steht das verfassungsmäßige Recht zu, bei Festsitzung des Lehrplanes und der Lehrmittel für die allgemeine Volksschule, sowie beim Erlass der dieselbe betreffenden Organisationsgesetze Anträge zu stellen. Die Verhandlungen der Synode sind öffentlich. Sie versammelt sich ordentlichweise jährlich einmal.

Die letzte Versammlung fand am 31. August in Kreuzlingen statt. Hauptthektorium bildete die Einführung der Schulerunfall- und Schulhaftpflichtversicherung. Es ist an der Zeit, daß man sich mit diesem Gegenstand befasse. Herr Gemeindeammann Müller-Sauter, Ermatin-

gen, orientierte die Versammlung über die Materie in vorzüglicher Weise mit seinem gedruckt vorliegenden Referat. Mehrere Votanten äußerten sich zum Gegenstand, alle in befürwortendem Sinne. Die Versicherung soll durch ein kantonales Gesetz obligatorisch erklärt werden. Schulweg, Reisen usw. sind in die Versicherung einzubeziehen. Es soll etwas Ganzes zustande kommen. Der anwesende Erziehungschef, Herr Regierungsrat Dr. Kreis, sprach sich in wohlwollendem Sinne zugunsten des Projektes aus. Er versicherte die Versammlung, daß er sein Möglichstes tun werde, um das geplante Werk zu realisieren. Mit großer Mehrheit wurde eine Entschließung angenommen, welche das thurg. Erziehungsdepartement ersucht, die Frage der Einführung eines kantonalen Gesetzes betr. Schülerunfall- und Schulhaftpflichtversicherung zu prüfen und der gesetzgebenden Behörde einen diesbezüglichen Vorschlag einzureichen. Wohl wird noch ein ziemlich weiter Weg sein bis zur Gültigkeit des Gesetzes. Erst muß es entworfen, dann vom Grossen Rat behandelt und endlich vom Volke sanktioniert werden. Da jedoch die Lasten sehr minim sind, wird man hoffen dürfen, daß der Vorschlag der Lehrerschaft Gnade finde. Es handelt sich um die Verwirklichung eines sozialen Postulates.

Unter der zielsicheren Leitung des Präsidenten, Hrn. Seminardirektor Schüter, wurden in rascher Folge einige geschäftliche Gegenstände erledigt, so daß die Verhandlungen nach kaum dreistündiger Dauer geschlossen werden konnten. Nächstes Jahr versammeln sich die Synodenal auf Vorschlag der Hinterthurgauer erstmals in Sirnach. Als Vortragsthema wurde gewählt: „Der Friedensgedanke in Unterricht und Erziehung.“ a. b.

Bücherschau

Kunst.

Rom in Bildern. Mit erklärenden Texten von Dr. E. Mader. Quartformat. 80 Seiten Text, 104 Vollbilder in Kupferstichdruck und 3 Karten. Preis

in Ganzleinenband Mk. 12.—. Verlag Josef Müller, München, Wernerstraße 9.

Rom! Jeder Hügel und jede Straße, jede Ruine und jeder Stein in dir, wie sprechen sie zu jedem, der Weltgeschichte lesen kann! Noch ragen die Rui-uen des heidnischen Rom auf Palatin und Forum, noch finden sich die Spuren von tausend Göttertem-
peln und Palästen. Noch spricht das unterirdische Rom der Katakomben von der ersten Heldenzeit des Christentums. Noch jubeln alle christlichen Basiliken in ihrer Mosaikpracht von Glaubensstiefe und Kunstfreude. Und erst die Kunstschnöpfungen der Päpste der Renaissance und des Barock in Kirchen und Palästen, in Museen und Gemäldegalerien! „Man mügte mit tausend Griffeln schreiben“, sagt Goethe am 7. November 1786 in seinem Tagebuch; „was soll hier eine Feder!“ Und der große Geograph Karl Ritter berichtet in seinem ersten Briefe aus Rom: „Nirgends erweitert sich die Kenntnis des eigenen Wesens so sehr, etwa eine Weltreise um die Erdkugel ausgenommen, als gerade in dieser einzigen Weltstadt, die mit Recht so genannt werden mag, weil sich in ihrer Mitte das höhere Leben der gebildeten Menschheit wahrhaft konzentriert zu haben scheint. Hier ist das Größte, was der Geist erdacht, was die Kunst vollführt, was die Sinne und Herzen der Menschheit bewegt hat, in tausendfachen Formen zu einem Buche aufgeschlagen für kommende Jahrhunderte, für das nachfolgende Menschenge-
schlecht.“

Von diesem Rom und seiner Umgebung erzählt das vorliegende Buch, das einen der besten Kenner der ewigen Stadt zum Verfasser hat, in Wort und Bild. Die wichtigsten Monumente aus dem heidni-
schen, christlichen und modernen Rom läßt es zum Geist und Herzen sprechen. Kurze Ueberblüthe in die einzigartige Größe seiner Baugeschichte gibt es. Be-
schreibung und Bild sollen die Ueberzeugung wedeln,
daß Rom eine Fürstin ist unter den Städten, die
einem jeden gibt, soweit er fassen kann, und doch
dabei nicht ärmer wird.

Ein „Rommührer“ ist dieses Werk, aber nicht nach Art der üblichen Reisehandbücher, sondern ein Führer im höheren Sinne, der uns in anregender Weise das tiefere Verständnis alles dessen erschließt, was die Ewige Stadt an Schätzen der Natur und Kunst, sowie an Denkmälern der Geschichte zu bieten hat.

Ein Buch des Genusses soll aber schließlich unser Buch auch sein durch seine in der gesamten Rom-
Literatur einzig dastehende Ausstattung mit 104
Vollbildern in der vornehmsten neuzeitlichen Illu-
strationstechnik, d. i. in feinstem Kupfertiefdruck.
Schon allein dieser Umstand würde genügen, dem
Buche auch abgesehen von seinem inhaltlichen Wert

seine bevorzugte Stellung zu geben und es konkurrenzlos zu machen. Im Bestreben, mit diesem Buch etwas Einzigartiges zu bieten, hat der Verlag dann auch noch den Preis desselben so ungewöhnlich niedrig angesetzt, daß er für die weitesten Kreise erschwinglich ist.

Nachschlagewerke.

Der Kleine Herder. Wer vermutet, daß es sich hier einfach um ein verkürztes großes Konversations-Lexikon handeln könnte, täuscht sich gänzlich. „Der Kleine Herder“ ist ein vollkommen neuer Typ eines einbandigen Nachschlagewerkes, und jede Seite beweist, wie er von Grund auf eigens erdacht und ausgearbeitet ist. Was dieses verblüffend vielseitige, klare und genaue Werk charakterisiert, ist vor allem seine Einstellung auf die praktischen Bedürfnisse. Es ist im vollen Sinne ein brauchbares, ein für jedermann nutzbares Buch, ein Kunsts-, Beratungs- und Erklärungs-Buch für alle Gegenstände, Dinge, Kenntnisse, für alle Fragen, Bedürfnisse, Erfundigungen, für alles Wissenswerte des täglichen Lebens. 50 000 alphabetisch geordnete Artikel und 4000 Bilder und Tafeln sowie eine große Reihe von Aufsätzen und Zusammenstellungen über Gegenstände von besonderer Wichtigkeit ergeben ein Buch von nützlichster Eigenart. Der Preis (für den ersten Halbband: In solidem, licht- und reibechtem Leinenband 15 G.-M., in elegantem Halbfanzband 20 G.-M.) ist der Leistung und der edlen und dauerhaften Ausstattung gegenüber als sehr mäßig zu bezeichnen.

Lehrzimmer

Ich hätte zum Austauschen: Strohslechterei im Freiamt; Cementfabrikation; Schokoladeverarbeitung; Von der Rohseide zur Kunisseide.

Eich, 3. September 1925.

Fr. Steger, Lehrer.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kathol. Schulvereins
Geissmattstrasse 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. **Präsident:** W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geissmattstr. 9, Luzern. **Aktuar:** W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. **Kassier:** Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. **Postcheck VII 1268, Luzern.** **Postcheck der Schriftleitung VII 1268.**

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: **Präsident:** Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. **Kassier:** A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. **Postcheck IX 521.**

Hilfsklasse des katholischen Lehrervereins: **Präsident:** Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wiesemlin-
straße 25. **Postcheck der Hilfsklasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.**